

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVI
Einleitung	1
I. Einführung	1
II. Problemstellung	3
III. Gang der Untersuchung.....	6
A. Geltendes Recht und Reformvorschlag	8
I. Ursprung und Hintergrund der Schuldschwereklausele.....	9
1. Entscheidung über die Verfassungskonformität lebenslanger Freiheitsstrafen für Mord	10
a. Grundsätzliche Verfassungskonformität der lebenslangen Freiheitsstrafe	11
b. Einschränkung: Resozialisierungsanspruch auch des zu lebenslanger Haftstrafe Verurteilten	12
c. Zwischenergebnis.....	14
2. Einführung des § 57a StGB und Folgerechtsprechung.....	14
a. Auslegung des Schuldschweremerkmales	15
b. Kompetenzverteilung.....	16
c. Zwischenergebnis.....	17
3. Ergebnis	18
II. Ausgestaltung des Verfahrens nach derzeitiger Rechtslage und Reformvorschläge der Expertenkommission	19
1. Besonderheiten des Erkenntnisverfahrens	19
a. Übersicht über die einschlägigen Tatbestände.....	20
b. Nähere Betrachtung der Aufgabenteilung	21
c. Zwischenergebnis.....	22
2. Ausgestaltung des Strafvollstreckungsverfahrens	22
a. Sachliche Zuständigkeit.....	23
b. Entscheidungsschritte	23
c. Systematisierung der für die Entscheidung bedeutenden Faktoren	25
d. Zwischenergebnis	27
3. Reformvorschläge der Expertenkommission.....	27
4. Ergebnis.....	28

III. Stringenz des Konzeptes einer Reststrafenaussetzung für lebenslange Freiheitsstrafen	29
1. Charakterisierung der durch die Entscheidung BVerfGE 45, 187 geschaffenen Sanktionsform einer relativen lebenslangen Freiheitsstrafe.....	30
2. Kritik an der Schuldschwereklausel	32
a. Die Schuldschwere – wesensfremdes Element der Strafrechtsaussetzung?	33
b. Widerspruch zwischen Schuldangemessenheit und Schuldschwereklausel?.....	35
c. Zwischenergebnis	38
3. Kritik an der Schwurgerichtslösung	38
a. Defizite im Verfahren.....	39
b. Defizite des Instanzenzuges.....	41
c. Rechtsunsicherheit für den Betroffenen.....	41
d. Zwischenergebnis	42
4. Ergebnis.....	43
IV. Fazit.....	45
B. Bisherige Berücksichtigung des Vollzugsverhaltens in Rechtsprechung und Literatur	47
I. Berücksichtigung des Vollzugsverhaltens in der Literatur	48
1. Berücksichtigung des Vollzugsverhaltens für die Schuldschwere	48
2. Berücksichtigung des Vollzugsverhaltens für die Gebotenheitsentscheidung.....	50
a. Berücksichtigung für die negative Gebotenheitsentscheidung.....	50
b. Berücksichtigung für die negative und positive Gebotenheitsentscheidung	52
c. Zwischenergebnis	53
3. Berücksichtigung des Vollzugsverhaltens für die Bemessung der Schuldverbüßungsdauer.....	53
a. Bestimmung der Schuldverbüßungsdauer unter ausschließlicher Berücksichtigung der Schuldschwere	54
b. Bestimmung der Schuldverbüßungsdauer unter Berücksichtigung einer vollstreckungsrechtlichen Gesamtwürdigung.....	54
c. Bestimmung der maximalen Schuldverbüßungsdauer in Abhängigkeit von der Schuldschwere und Relativierung der Entscheidung durch weitere Umstände	55

d. Zwischenergebnis	56
4. Ergebnis	56
II. Berücksichtigung des Vollzugsverhaltens in der Rechtsprechung.....	57
1. Bundesverfassungsgericht	58
a. Schuldschwerfeststellung	58
b. Gebotenheit	59
c. Schuldverbüßungsdauer.....	59
d. Zwischenergebnis	60
2. Der Bundesgerichtshof	60
a. Feststellung der Schuldschwere	61
b. Rechtsprechung zur Bedeutung der Tataufarbeitung für die Strafzumessung.....	61
c. Rechtsprechung zur Bedeutung der Tataufarbeitung für die Schuldschwerfeststellung nach § 57a StGB im Erkenntnis- verfahren.....	63
d. Zwischenergebnis	63
3. Kammergericht	64
a. Schuldschwerfeststellung	64
b. Schuldverbüßungsdauer	64
c. Zwischenergebnis.....	66
4. OLG Hamm	66
a. Schuldschwerfeststellung	66
b. Gebotenheit	66
c. Schuldverbüßungsdauer.....	68
d. Zwischenergebnis	68
5. Schleswig-Holsteinisches OLG	69
6. OLG Koblenz	69
a. Gebotenheit	69
b. Schuldverbüßungsdauer	71
c. Zwischenergebnis.....	72
7. OLG Saarbrücken	72
8. OLG Nürnberg	73
a. Schuldschwerfeststellung und Gebotenheit	73
b. Schuldverbüßungsdauer	74
c. Zwischenergebnis.....	75

9. Hanseatisches Oberlandesgericht	76
10. OLG Karlsruhe.....	76
a. Schuldschwerefeststellung	76
b. Gebotenheit	78
c. Schuldverbüßungsdauer.....	79
d. Zwischenergebnis	80
11. OLG Frankfurt	80
a. Schuldschwerefeststellung	80
b. Gebotenheit und Schuldverbüßungsdauer	81
c. Zwischenergebnis	83
12. OLG Bamberg.....	83
13. OLG Düsseldorf.....	83
14. OLG Stuttgart.....	85
a. Schuldschwerefeststellung	85
b. Gebotenheit	86
c. Schuldverbüßungsdauer.....	87
d. Zwischenergebnis	89
15. Weitere Entscheidung mit Bezug zur Rote Armee Fraktion	90
16. Ergebnis.....	90
III. Fazit.....	92
C. Tataufarbeitung und Schuldschwerefeststellung	95
I. Zum Schuldverständnis des § 57a Abs. 1 S. 1 Nr. 2 StGB	96
1. Zur Idee eines eigenen vollstreckungsrechtlichen Schuld- begriffes	97
2. Strafvollstreckungsschuld ist Strafzumessungsschuld	99
3. Ergebnis	100
II. Der strafzumessungsrechtliche Schuldbegriff und seine Bestandteile	101
1. Staatsphilosophischer Ursprung von Verbots- und Sanktions- normen	103
2. Zur Bedeutung der Rechtsgutsgefährdung	105
3. Folgen für das Verhältnis zwischen Straftat und strafzu- messungsrechtlichem Schuldbegriff	105
a. Zum Begriff der Straftat	106
b. Zur Bedeutung der Straftat für die Strafzumessungsschuld	107

c. Strafzumessungsschuld in Anlehnung an Unrecht und Vorwerfbarkeit	108
aa. Zum Begriff des Unrechtes	109
bb. Zum Begriff der Vorwerfbarkeit	111
cc. Zusammenfassung.....	112
d. Zwischenergebnis	112
4. Die Berücksichtigung außerhalb der Straftat liegender Umstände als Indizien der Schuldschwere	113
5. Zum Verhältnis von Schuld und Prävention.....	115
6. Ergebnis.....	117
III. Einordnung des Nachtatverhaltens	117
1. Nachtatverhalten und Erfolgsunwert	118
a. Ausmaß der Rechtsgutsbeschneidung, nicht Normgeltungsschaden als Maßstab des Erfolgsunwertes	118
b. Nachträgliche Steigerung und Reduktion des Erfolgsunwertes.....	119
c. Zur Objektivierbarkeit einer immateriellen Erfolgsdimension.....	121
d. Zwischenergebnis	123
2. Nachtatverhalten und Handlungsunwert.....	124
a. Begrenzung des Handlungsunwertes	124
b. Objektive Handlungsmodalitäten	125
c. Subjektive Handlungsmodalitäten	126
d. Zeitliche Dimension des Handlungsunwertes.....	128
e. Keine über den Rechtsbruch hinausgehende Rechtsfriedensstörung.....	129
f. Zwischenergebnis	130
3. Nachtatverhalten und Grad der Vorwerfbarkeit	130
4. Ergebnis.....	131
IV. Fazit.....	132
D. Verwertbarkeit der Tataufarbeitung für die Entscheidung über die Gebotenheit und die Schuldverbüßungsdauer.....	136
I. Gebotenheit als Einfallstor für weiterer Strafzwecke.....	137
1. Verteidigung der Rechtsordnung als Bestandteil der Schuldschwereklausele	138

2.	Unzulässiger Schuldausgleich um seiner selbst willen?.....	140
a.	Die lebenslange Freiheitsstrafe als angemessene Sanktion	140
b.	Erreichen bestimmter Strafzwecke durch Zeitablauf	142
c.	Zwischenergebnis	145
3.	Ergebnis	146
II.	Das Merkmal der Gebotenheit als eigenständige Tatbestands- voraussetzung	146
1.	Auslegung nach Sinn und Zweck der Vorschrift: Gerechter Schuldausgleich als Ursprung der Schuldschwereklausel	147
2.	Wortlaut der Vorschrift	149
3.	Gesetzsystematik	151
a.	Aussetzung des Strafrestes bei zeitigen Freiheitsstrafen und lebenslangen Freiheitsstrafen ohne Feststellung der beson- deren Schuldschwere	152
b.	Die Bedeutung des Merkmales der Gebotenheit in anderen Vorschriften	154
c.	Zwischenergebnis	156
4.	Geschichte der Schuldschwereklausel	157
5.	Ergebnis	161
III.	Schuldverbüßungsdauer	162
IV.	Fazit	163
	Schlussbemerkung und Ausblick	166
	Literaturverzeichnis	169